

# Fortschreibung des Qualitätsprogramms

**Schule:     Levana-Schule (SFG)**

**Ort:   Bad Neuenahr-Ahrweiler**

Beschluss der Gesamtkonferenz vom 18.02.08

## Rückmeldung über den Stand der Arbeit an den Qualitätsprogrammen

Bisherige Schwerpunkte (2005/06 und 2006/07)  „Bewegtes Lernen“	Umsetzung			
	Arbeitsstand	Interne Evaluation	Probleme	Weiteres Vorgehen (Fortschreibung, Abschluss etc.)
<p>Pausenhof/ im Freien</p>	<p>Studientag am 17.10.2005; Thema: „Bewegte Hofpause“, dabei Bildung einer Pausenhof-AG (Lehrer + Päd. Fachkräfte)</p> <p>Gesamtkonferenz vom 15.11.2005: Vorschlag einer Pausenhofordnung</p> <p>Gesamtkonferenz vom 18.01.2006 Top 3.3 Pausenhofordnung (vorbereitet von der Pausenhof-AG): Darstellung erster Vorgespräche/Vorbesprechungen, Meinungs austausch, Auftrag: Weitere vorbereitende Arbeit durch Pausenhof-AG</p> <p>Schüler- und Lehrerbefragung (bis zum 27.01.2006) zur möglichen Gestaltung der Hofpause (Interview unter vier Augen; s. Anlage)</p> <p>Gesamtkonferenz vom 09.03.2006 Top 3.2 Infos von der Pausenhof-AG: Grafische Darstellung der Ergebnisse der Schülerbefragung, Vorstellung eines Konzeptes zur Pausenhofordnung z.B. Anbringen von Schildern, Vorgaben für die Lehrpersonen (Aufsichtsbereiche, einheitliches Vorgehen, Absprachen), Allgemeine Überlegungen zur Aufsicht (z.B. Sinnhaftigkeit von Einzelaufsichten; Zusammensetzung der aufsichtsführenden Personen), Tenor: „Erlaubt ist alles, was nicht verboten ist“</p>	<p>Erhebung des IST-Zustandes und Zielfindung</p>		<p>Regelmäßiges Nordic-Walking, jährlicher Brückenlauf der Schule: Joggen, Walken, Nordic-Walking (mit Trainingsvorbereitung);</p>

<p>Im Unterricht</p>	<p>Gesamtkonferenz vom 04.05.2006 Top 3.3.2: Pausenhofordnung: Beschluss: Nur Verbots-, keine Gebotsschilder auf dem Pausenhof</p> <p>Gesamtkonferenz vom 13.06.2006 Top 3.2 Pausenhof-Regeln/ Vorhaben: Regeln und Verbote für den Pausenhof sollen bildlich dargestellt und an Ort und Stelle angebracht werden; zusätzlich erhält jede Klasse eine Übersicht der Pausenhof-Regeln (gebundene Broschüre) zum Erarbeiten in der Klassengemeinschaft, Abgrenzung des gefährlichen Schaukelbereichs, Installation einer Kletterwand am vorhandenen Klettergerüst, Anschaffung von Bällen und Sandschaufeln, Nutzung des Gartenhauses als Aufenthaltsmöglichkeit und Ruhezone</p> <p>Gesamtkonferenz vom 09.11.2006 Top 4: Lehrer-Fragebogenergebnis zu Pausenhofaktivitäten: Errichtung einer Lesecke im Gartenhaus, Vorlesestunde (nach Voranmeldung) dienstags in der zweiten Pauseneinheit (Bereich Werkstufenbereich), Schlechtwetter-/Kältevariante für betroffene Kinder (fester Schülerstamm; feste Raumzuordnung), Aufzeichnung des Gesellschaftsspiels „Mensch ärgere dich nicht“ auf dem Pausenhof, weniger Büsche/Sträucher/Bodendecker zugunsten freier Rasenflächen (Raumgewinn = 55 m²) auf dem Pausenhof, Anbringung von Wandtafeln auf dem Schulhof</p> <p>gemeinsam erarbeiteter Arbeitsplan in Gruppen (Studientag im Oktober 2005),</p> <p>Arbeiten nach Arbeitsplänen, Freiarbeit,</p> <p>jede Lehrperson erarbeitete eine Karteikarte mit praktischen, erprobten Anwendungsbeispielen im 1. Halbjahr 2006,</p> <p>Schülerbefragung mit vorbereitetem Fragebogen im Februar 2006,</p> <p>Elterninformationsabend mit Stationenlernen zum Thema „Bewegtes Lernen“ am 22.05.2006</p>	<p>Soll-Ist-Vergleich und erfolgte Konsequenzen</p> <p>Videobeispiele von Unterrichtssituationen,</p> <p>Evaluationskonferenz am 18.01.06,</p> <p>Lehrerfragebogen am 03.07.2006 mit folgendem Auswertungsergebnis: Zusammenfassung: Am 03.07.2006 füllten von 23 stimmberechtigten Kollegen 19 einen Fragebogen zur Evaluation der Arbeit mit dem Qualitätsprogramm (QP) „Bewegtes Lernen“ aus. Auf die Frage, was ihnen das QP für ihre Arbeit gebracht hat, waren die häufigsten Antworten: Methodenvielfalt, neue Sichtweise, Kreativität,</p>	<p>Nachhaltigkeit, kontinuierliche Umsetzung</p>	<p>Regelmäßige Wiederholung der Regeln anhand der Broschüre zum Schuljahresbeginn</p> <p>Unterrichtsangebote mit Bewegungsmöglichkeiten verbinden (Rollbrett, Varussell, Laufdiktate etc.),</p> <p>Stationenlernen,</p> <p>Lerngymnastik,</p> <p>Multisensorische Lernangebote (Tastkasten, Buchstabensäckchen etc.);</p>
----------------------	---	--	--	---

		Schülermotivation und bessere Lernergebnisse. Im Hinblick auf die Pausengestaltung wurde begrüßt, dass eine Reflexion im Team stattgefunden hat und pädagogische Absprachen getroffen wurden. 12 Kollegen sprachen sich dafür aus, am QP „Bewegtes Lernen“ weiterzuarbeiten, um neue Inhalte zu vertiefen und neue Ideen zu entwickeln. Auch die Weiterarbeit am QP im Hinblick auf die Pausenhofgestaltung wurde von 16 Kollegen bejaht, mit dem Ziel, neue Möglichkeiten zu schaffen (z.B. Kletterwand...).		
--	--	---	--	--

**Ziele der Fortschreibung für Schuljahre 2008/09 und 2009/10 (Konferenz vom 18.02.08)**

Ziel	SMART? spezifisch- konkret messbar aktiv beeinflussbar realisierbar terminiert	Umsetzung		Abschluss bis	
		Geplante Maßnahmen	Interne Evaluation		
			Indikatoren		Messverfahren
Optimierung der individuellen Förderung und Vereinheitlichung der Förderpläne und –berichte (Portfolio)	<p>Konferenz 09.11.06: ab 01.02.07 Vorzeigemappen (Portfolio)</p> <p>Konferenz 06.11.07: ab 01.02.08 individueller Halbjahres-Förderplan nach einheitlichem Muster (Studententag am 26.11.07)</p>	Förderpläne pro Schüler: mindestens drei Förderbereiche, Bezug herstellen zwischen Portfolio und Förderplan, Bezug im Zeugnis auf Zielformulierung des Förderplans		Zwischenstand analysieren zum 15.02.2009	

## Umsetzung

vereinbarte Maßnahmen			notwendige Unterstützung		
Was? Wie?	Wer?	Bis wann?	Was? Wie? Ressourcen, Fortbildung etc.	Wer?	Wann?
siehe oben			siehe oben		

## Ziele der Fortschreibung (Konferenz vom 18.02.08)

Ziel	SMART? spezifisch- konkret messbar aktiv beeinflussbar realisierbar terminiert	Umsetzung		Abschluss bis	
		Geplante Maßnahmen	Interne Evaluation		
			Indikatoren		Messverfahren
Erstellen und Umsetzen des schuleigenen Arbeitsplanes  1. Lesen, Schreiben, Kommunikation (2008/09)  2. mittelfristig: Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen (2009/10)	Vorbereitung (Steuergruppe und Gesamtkonferenz) und Durchführung des Studientages			Bis 31.07.2009	

## Umsetzung

vereinbarte Maßnahmen			notwendige Unterstützung		
Was? Wie?	Wer?	Bis wann?	Was? Wie?	Wer?	Wann?
			Ressourcen, Fortbildung etc.		
UK- Fortbildungsreihe	N.N.	2007 bis 2008			